



Abschlussbericht zum Förderprogramm 2018

Denkmalbilder –
Das Diaarchiv des Berliner Universitätsprofessors und
Akademienmitglieds Peter H. Feist

(Stand: Januar 2019)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	3
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	4
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	5
3.	Ausblick	5
4.	Anhang	6

1. Allgemeines

Bei dem hier digitalisierten Bildbestand handelt es sich um eine selbst fotografierte Sammlung eines bedeutenden Kunsthistorikers der DDR. Die auf über 100 Reisen im In- und Ausland aus eigenhändigen Originalaufnahmen aufgebaute Diasammlung war für Peter H. Feist (geb. 1928, gest. 2015) von besonderer Bedeutung, da der Zugang zu Bildmaterial in der DDR sehr eingeschränkt war, zumal von westeuropäischer und nordamerikanischer Kunst, die zu seinen Forschungsschwerpunkten gehörte. Die Bildsammlung spiegelt gleichwohl nicht nur persönliche Forschungsinteressen, sondern reflektiert die Bewegungsräume des Forschers und die allgemeine Perspektive auf die Kunst in der DDR.

Nicht zuletzt enthält sie auch umfangreiches Material zur Kunst und Architektur in Berlin und der DDR

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Im Jahr 2016 übernahm die Mediathek ca. 20.000 Dias von Prof. Peter H. Feist, die dieser auf Dienst- und Studienreisen zwischen ca. 1956 und 1996 aufgenommen hatte. Dabei handelt es sich um Kleinbilddias auf 35mm-Film, der mit Papiermaske zwischen 5 x 5 cm großen Glasplatten verklebt wurde. Zur Vorbereitung der Digitalisierung und Erschließung musste das Material gereinigt, neu geordnet und in geeignete Archivbehälter umgelagert werden.

Projektziele

Da bei Kleinbilddiapositiven die Bilder nur im Fall einer Projektion genutzt werden können und das Material außerdem nichtöffentlich archiviert ist, war ein vorrangiges Ziel das Bildmaterial für Forschung und interessierte Öffentlichkeit digital konsultierbar zu machen. Eine Digitalisierung mit ca. 4.000 ppi erschien für diese Diapositive, bei denen es sich fast ausschließlich um Originale und Unikate handelt, die in ihrer Erhaltung gefährdet sind, angemessen (vgl. Praxisregeln DFG). Neben dem eigentlichen Bild sollten ebenso die die Objektqualitäten der Dias – einschließlich der Beschriftungen, Rahmentypen, Gebrauchsspuren – in Form von Gesamtaufnahmen in geringerer Auflösung erfasst werden.

Die Erschließung, vor allem der Bildinhalte, mit standardisierten und auf Normdaten bezogenen Metadaten, soll schließlich Anschlussfähigkeit und Nachnutzung gewährleisten.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Humboldt-Universität zu Berlin, Institut f. Kunst- u. Bildgeschichte, Mediathek
Projektleitung	Dr. Georg Schelbert
Projektmitarbeiter	Léonie Cujé (ab 10.2018), Eva Dalvai, Luca Faust (bis 5.2018), Philippa Kramer (bis 9.2018), Peter Meier, Alina Pilz, Vivian Schlosser; Simon Kwauka (IT-Administration IKB)
Externe Beteiligte	(Dienstleistung Digitalisierung, Fa. Digital Service Center GmbH)
Gesamte Projektlaufzeit	01.01.2018-31.12.2018 (Nacharbeiten bis E. Jan. 2019)

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP1	April - August	a) Vorbereitung der Objekte (Aushebung, Reinigung und Umsortierung) b) Aufnahme des ganzen Dias, so dass sowohl das Bild im Durchlicht als auch der vordere Rahmen mit Beschriftung im Auflicht sichtbar sind (ca. 600 ppi) c) Vorbereitung zum Versand an Dienstleister	Dalvai, Faust, Kramer, Meier, Pilz, Schlosser, Schelbert
AP2	August	Scanning des Bildausschnitts in hoher Qualität (4.000 ppi Auflösung, TIFF-Dateien, mit ICE-Staub- und Kratzerkorrektur).	Fa. Digital Service Center GmbH, Berlin
AP3	September - Dezember	a) Upload in Online-Datenbank (Medienrepository der Humboldt-Universität) b) Abschrift der Beschriftungen auf dem Dia c) Eingabe weiterer Grunddaten	Cujé, Dalvai, Kramer, Meier, Pilz, Schlosser, Schelbert, Kwauka

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

20.100 Dias digital fotografiert sowie hoch aufgelöst gescannt und online zur Verfügung gestellt (Bilder unter CC BY SA-Lizenz und frei zugänglich ausschließlich Bilder mit urheberrechtlichen Einschränkungen sowie Einschränkungen wegen des Bildgegenstands). In allen Fällen hoch aufgelöste Digitalisate verfügbar. 11.000 Datensätze mit Metadaten, einschließlich Wikidata-IDs.

Technische Parameter

Digitalisate in 580 dpi und 4000 dpi. Metadaten per API als JSON abrufbar.

Rechteklärung

Die Fotografienrechte wurden bei Annahme der Schenkung auf die HU übertragen: Alle von Peter H. Feist fotografierten Dias (ca. 95%) sind mit einer CC BY SA-Lizenz versehen. Nutzungseinschränkungen, sofern geschützte Kunstwerke oder Personen abgebildet (ca. 30%). Metadaten mit CC0-Lizenz.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Im Rahmen der Arbeitspakete 1 und 2 konnte der Bestand vollständig sowohl als Gesamtaufnahme des Dias als auch als hoch aufgelöster Scan des eigentlichen Bildes digitalisiert werden. Die Ergebnisse übertrafen die bei der Projektplanung vorhandenen Erwartungen. Angesichts des schlechten Erhaltungszustands der Dias war mit weniger befriedigenden Resultaten gerechnet worden. Die Digitalisierung mit Nikon Coolscan 5000-Scannern bei einer Auflösung von 4000 dpi brachte trotz Verglasung und lagerungsbedingten Schäden überwiegend gute bis sehr gute Ergebnisse. In Teilen sind lagerungsbedingte Veränderungen der Dias, die ihren ästhetischen, jedoch kaum ihren dokumentarischen Wert beeinträchtigen, auch im Digitalisat nicht zu übersehen. Auch inhaltlich hat der Bestand die Erwartungen übertroffen. Auch wenn nicht alle Aufnahmen handwerklich einwandfrei sind, was verständlich ist, da sie zumeist auf Reisen unter gegebenen Bedingungen erfolgten, zeigt sich Peter H. Feist – über das ohnehin vorhandene wissenschaftsgeschichtliche Interesse der Bilder hinaus – als interessanter Fotograf, der auch einen Blick für Alltagsdetails besitzt. Erst zukünftige Forschungsprojekte werden das ganze Potential der Sammlung ausloten können.

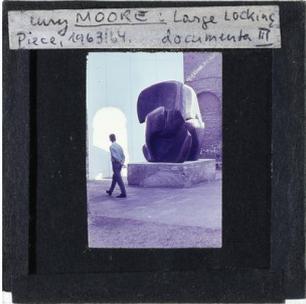
Angesichts des Umstands, dass aufgrund der Künstlerurheberrechte an abgebildeten Werken ein Teil der Digitalisate nicht frei zugänglich gemacht werden kann, hat sich die Erschließungsarbeit auf das frei nutzbare Material konzentriert. So konnten ca. 11.500 der ca. 15.000 frei zugänglichen Datensätze in der Projektphase erschlossen werden. Die übrigen Datensätze zu den zugänglichen Bildern sowie später zu den urheberrechtlich geschützten Werken werden sukzessive in Eigenleistung erstellt. Dass der Umfang der als letzter Arbeitsschritt erfolgenden Erschließung hinter den ursprünglichen Planungen zurückblieb, liegt einerseits daran, dass aus Verwaltungsgründen (Personaleinstellungsverfahren) mit der gesamten Projektdurchführung erst Mitte April 2018 begonnen werden konnte und andererseits daran, dass sich die Vorbereitung der Dias zur Digitalisierung als aufwändiger darstellte, während die zwei Digitalisierungsschritte selbst etwas schneller als geplant verliefen. Zugleich bestätigt sich, dass der Aufwand der formalen und inhaltlichen Erschließung generell zu den aufwändigsten Faktoren eines derartigen Projekts gehört. Bei der bisherigen Erschließungsarbeit wurden ca. 1800 Künstlernamen und ca. 5000 Bau- und Kunstwerke identifiziert und entweder mit Wikidata-IDs versehen oder als noch nicht in Wikidata vorhanden gekennzeichnet.

3. Ausblick

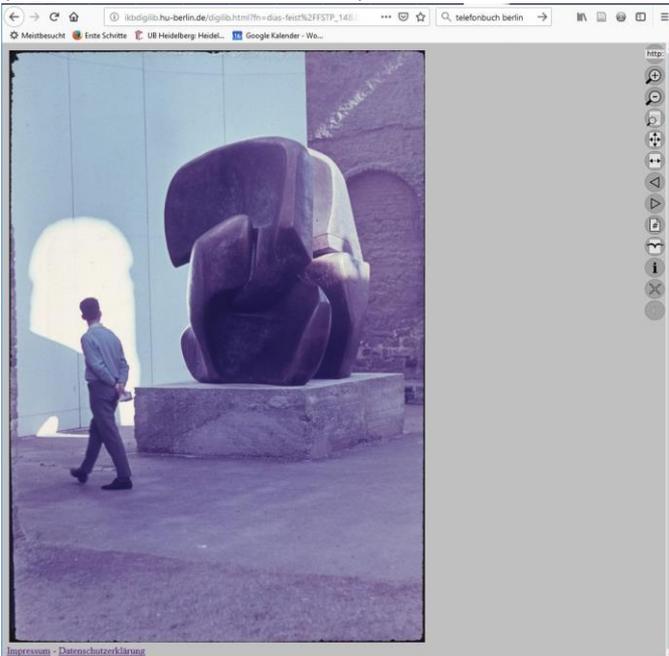
Die im Rahmen des Projekts erstellten Metadaten sind Grundlage für weitere Erschließungen von Bildmaterial in Anschlussprojekten (u.a. im 2019 geförderten Projekt *Architekturbild*). Umgekehrt werden die für das Projekt angelegten Daten zu abgebildeten Kunstwerken, Bauten und Personen durch nachfolgende Projekte noch präzisiert werden, was auch den bestehenden Datensätzen zugutekommt. Insbesondere die konsequente Verwendung von Wikidata-Referenzen wird es später ermöglichen, automatisch weitere Daten in das System zu integrieren oder die Bilddaten in anderen Zusammenhängen einzusetzen.

Darüber hinaus ist ein Abgleich der Daten mit dem ebenfalls 2018 geförderten Projekt *Bildhauelei in Berlin* der HTW Berlin geplant.

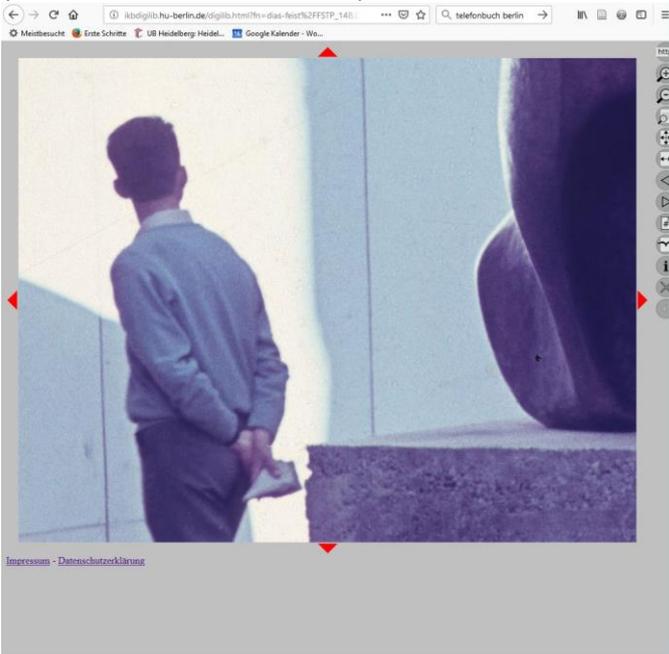
4. Anhang



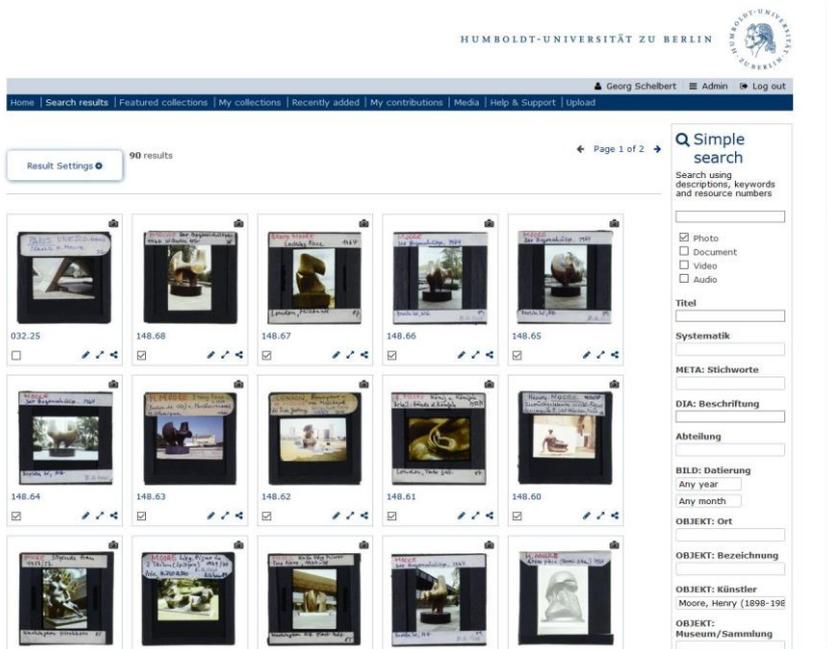
Eines von 20.000 Digitalisaten: Gesamtaufnahme eines Dias (documenta III, 1968)
(Foto Peter H. Feist, CC-BY-SA)



Ansicht des Bildausschnitts als hochauflöstes Digitalisat im Digilib Graphikviewer
(Foto Peter H. Feist, CC-BY-SA)



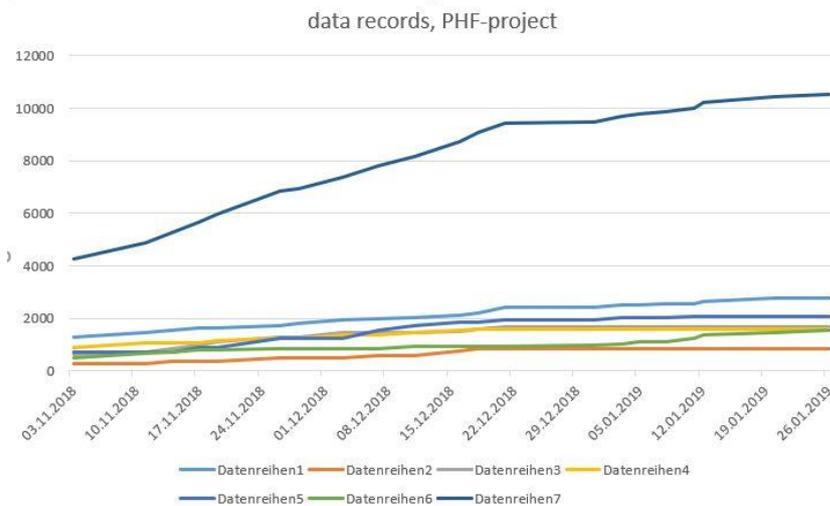
Vergrößerung eines Bildausschnitts im Digilib-Graphikviewer (Foto Peter H. Feist, CC-BY-SA)



Screenshot der Online-Oberfläche für den Datenbestand im Medienrepositorium der Humboldt-Universität zu Berlin.



Digitalisierungs- und Erschließungsstand (blau: Ist, orange: Planung) (Grafik CC0)



Eingabestatistik zur Inhaltserschließung mit Grunddaten, Gesamtzahl der Datensätze und einzelne BearbeiterInnen (anonymisiert, ab Nov. 2018 bis Projektende, Grafik CC0)